

Juristische Gutachtentechnik: Live-Korrektur von Studierendentexten auf einer etherpad-Plattform.

Größerer Nutzen bei weniger Aufwand.

Ansprechpartner/in:	Fach/Fachgebiet:	Zentrale Lehr-Themen:
<i>Stöxen, Corinna, corinna.stoexen@uni- bielefeld.de</i>	<i>Fakultät für Rechtswissenschaft</i>	<i>Schreibintensive Konzepte für die Lehre Motivation / Aktivierung von Studierenden (Klein)Gruppenarbeit</i>

Zusammenfassung des Lehrprojekts

Das Lehrprojekt bezieht sich auf die Einbindung der Internetplattform *etherpad* (<https://etherpad.wikimedia.org/>) in die schreibintensive Lehre. *Etherpad* ist eine digitale und frei zugänglich Plattform. In *etherpad* kann eine beliebige Anzahl von Studierenden entsprechend einer konkreten Aufgabenstellung zeitgleich eigene Texte formulieren. Lehrende können bereits während des Schreibprozesses individuelle Hinweise geben. Die Studierenden können die Rückmeldungen der Lehrenden wiederum direkt umsetzen. Nach der Schreibübung kann in der Lehre sehr viel genauer auf den aktuellen Stand der Teilnehmenden eingegangen werden.

Um zu überprüfen, ob *etherpad* eine geeignete Plattform (hier) bei der Vermittlung der juristischen Gutachtentechnik in einer Grundrechtsprüfung ist, wurde das Lehrprojekt in sechs verschiedenen Kursen jeweils im Teamteaching mit den regulär Lehrenden umgesetzt. Die verschiedenen Lehrenden haben die persönliche Einschätzung des Aufwand-Nutzen-Verhältnisses der *etherpad*-Schreibübung in der Evaluation des Lehrprojekts eingebracht. Die Studierenden haben in der Evaluation Fragen zum Erreichen der Lernziele beantwortet.

1. Übergeordnete Fragestellung des Lehrprojekts

Übergeordnet stellt sich die Frage, ob und welche Vorteile die Einbindung von *etherpad* in der Lehre der juristischen Gutachtentechnik mit sich bringt. Die Vorteile des Lehrprojekts sollen sich durch eine stärkere Einbeziehung des Constructive Alignment in die Lehrplanung ergeben. Constructive Alignment meint das aufeinander Abstimmen von drei Komponenten: (1) Prüfungsformen, (2) Lernziele und (3) Lehr-Lernaktivitäten.

Die Prüfungsformen (1) sind für die Lehrenden nicht veränderbar. Die schriftliche Gutachtentechnik selbst ist absoluter Fixpunkt innerhalb der Prüfungsanforderungen.

Die Lernziele (2) richten sich somit in erster Linie auf die Gutachtentechnik aus. Kernelemente einer Grundrechtsprüfung sind beispielsweise: Prüfungsaufbau (Schutzbereich, Eingriff, Rechtfertigung), Formulierung von Obersatz, Untersatz und Subsumtion (ieS), Darstellung von Streitständen, Prüfung der Verhältnismäßigkeit staatlicher Maßnahmen und Argumentation auf Basis von Rechtsnormen bzw. normierter Werte. Nur in zweiter Linie beinhalten die Lernziele auch juristische Inhalte zu den Grundrechten, da die gutachterlichen Falllösungen zwangsläufig nur im Zusammenhang mit Inhalten erstellt werden können. Die Inhalte sind im Vergleich zur Vorlesung nicht darauf ausgerichtet, einen Überblick über das Rechtsgebiet für das weitere Selbststudium zu verschaffen. Stattdessen greifen die Fälle einzelne Themen aus der Breite des Rechtsgebiets heraus. Mit Hilfe der juristischen Gutachtentechnik werden die abstrakten Inhalte auf einen konkreten Einzelfall bezogen. Mit Blick auf die Prüfungsanforderungen ist das Lernziel der Studierenden die abstrakten Inhalte selbstständig und schriftlich mit Hilfe der juristischen Gutachtentechnik auf den konkreten Einzelfall beziehen zu können.

Die Lehr-Lernaktivitäten (3) sind durch die Lehrenden gestaltbar. Ziel des Lehrprojekts (Live-Korrektur von Studierendentexten auf einer *etherpad*-Plattform) ist die Einbindung aller Studierenden *während* der Unterrichtszeit in eine Übung zur selbstständigen Verschriftlichung der eigenen Gedanken im Rahmen des Rechtsgutachtens. Durch die Plattform *etherpad* sind die Leistungen der Einzelnen optional durch Nicknames anonymisiert. Feedback durch die Lehrenden kann sowohl schriftlich individuell auf der Plattform als auch mündlich im Plenum gegeben werden. Das Lernen soll weniger durch reine Erklärung und mehr durch eigenes Handeln erfolgen. Durch die Evaluation des Lehrprojekts soll ermittelt werden, ob bzw. welche Vorteile das unmittelbare Feedback auf individuelle schriftliche Leistungen innerhalb der Unterrichtszeit für Studierende und Lehrende mit sich bringt.

2. Rahmenbedingungen / Besondere Herausforderungen

Im Studium der Rechtswissenschaft werden an der Universität Bielefeld die Vorlesungen der Professor:innen in den ersten vier Semestern durch Tutorien ergänzt. Die Tutorien werden von wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen/Lehrbeauftragten durchgeführt und dienen zur Erläuterung und Einübung der juristischen Gutachtentechnik. Die Lösungen von Klausuren und Hausarbeiten (zu den Vorlesungen) sind in der Gutachtentechnik zu formulieren, sodass mit der Technik unmittelbar auch der Erfolg/Misserfolg in den Prüfungen verknüpft ist. Wer die Inhalte der Vorlesung gut vor- und nachbereitet, fleißig lernt und die Inhalte in der Klausur tatsächlich parat hat, kann nur punkten, wenn die Inhalte in einem Rechtsgutachten systematisch aufgebaut und formuliert sind. Gerade in den ersten Semestern bereitet die Gutachtentechnik durchaus Probleme.

In den Tutorien ist die Behandlung eines juristischen Falles pro Lehreinheit üblich. Die rechtsgutachterliche Lösung der Fälle wird weit überwiegend innerhalb der Lehrveranstaltung mündlich besprochen und auch von den Studierenden mündlich durchgeführt. Gegen Ende

des Semesters wird eine Übungsklausur angeboten. Die handschriftlichen Lösungen werden von den Lehrenden korrigiert und zu Lernzwecken auch bewertet. Problematisch kann die Beteiligung der Studierenden sein. Feedback auf die Leistung/den Leistungsstand der Studierenden kann nur erfolgen, wenn tatsächlich eine mündliche Beteiligung bzw. freiwillige Beteiligung an der Übungsklausur erfolgt. Darüber hinausgehende freiwillige Korrektur-/Feedbackangebote werden erfahrungsgemäß sehr zurückhaltend angenommen. Gleichzeitig fehlt sowohl auf Studierendenseite als auch auf Seite der Lehrenden stets die Zeit für freiwillige Mehrarbeit.

Besondere Herausforderungen:

Datensicherheit ist bei der Auswahl einer digitalen Plattform eines der wichtigsten Kriterien. Problemlos nutzbar sind digitale Plattformen, die weder eine Installation auf den Endgeräten noch eine Anmeldung durch die Studierenden erfordern. Etherpad erfüllt beide Voraussetzungen. Der Zugang zur Plattform erfolgt durch einen öffentlich zugänglichen Link, dessen URL nur den Studierenden bekannt ist. Da keine persönlichen Daten auf der Plattform hinterlassen werden und auch Nicknames genutzt werden können, ist auch die öffentliche Zugänglichkeit kein Problem.

Die erste Nutzung der etherpad-Plattform fand bereits im Wintersemester 2019/20 in einem Präsenzkurs statt. Die Verwendung von Laptop oder Tablet als Endgerät war nach einhelliger Meinung deutlich vorteilhafter gegenüber einer Smartphone-Nutzung. Das nachfolgende Lehrprojekt ist im Sommersemester 2020 unter Coronapandemie-bedingten Einschränkungen durchgeführt worden. Der Lehre fand ausschließlich digital statt. Gerade zu diesem Zeitpunkt hat sich das Tool für die Aktivierung der Studierenden als besonders wertvoll erwiesen.

Um die Nutzung des Tools, die Lernziele und die Lehr-/Lernaktivitäten den Studierenden transparent zu machen, wurde das Lehrprojekt in einem Tutoriumstermin zunächst vorgestellt und das Teilnahmeinteresse der Studierenden abgefragt. Damit war auch bereits eine Einführung in die Umsetzung der Schreibaufgabe verbunden. In einem zweiten Termin sind die Schreibübung auf der *etherpad*-Plattform und die Evaluation des Lehrprojekts durchgeführt worden.

3. Lehr- und Lernziele, Aktivitäten und Überprüfung

Im Lehrprojekt war der Prüfungspunkt der „Angemessenheit im engeren Sinne“ auszuformulieren. In der Formulierung waren die gesetzlichen und verfassungsrechtlichen Wertungen auf den jeweiligen Einzelfall zu beziehen. Beispielhaft ist eine der Schreibübungsaufgaben inkl. Aufbau-Hilfestellung als *Anlage 1* beigefügt. Hauptlernziel: Die Studierenden sollten durch Live-Formulierung und Live-Feedback auf eigene Texte und auf die Texte Mitstudierender lernen, auf welche Weise die Bedeutung und die Wertungen von Rechtsnormen in die Entscheidung eines Einzelfalles rechtsgutachterlich einfließen und wie dadurch eine Argumentation auf Basis von Rechtsnormen erfolgt. Es wurde zudem eine Reflexionsaufgabe gestellt, deren Bearbeitung in einer Kleingruppe oder allein möglich war.

Die Ergebnisse wurden im Plenum besprochen. Die Übersicht über Lehr-/Lernziele, Aktivitäten und Überprüfungen können der folgenden Tabelle entnommen werden.

Sechs-Lernebenen-Checkliste

Lernebene	Lernziele	Lern- und Studienaktivitäten	Rückmeldungen und Prüfungen
1. Fachwissen	Bedeutung von Rechtsnormen und dahinterstehenden Wertungen für die juristische Argumentation verstehen	Live-Formulierung einer eigenen Argumentation	Individuelles Live-Feedback und Besprechung im Plenum direkt im Anschluss
2. Anwendung	Auf Basis von Rechtsnormen argumentieren.	Live-Formulierung einer eigenen Argumentation	Individuelles Live-Feedback und Besprechung im Plenum direkt im Anschluss
3. Verknüpfung	Erkennen des Unterschieds zwischen juristischen Argumentationen und auf den Lebenssachverhalt beschränkten Argumentationen.	Benennung von Beispielen durch Studierende, ggf. aus vorangegangener Live-Schreibaufgabe.	Besprechung der Beispiele im Plenum
4. Menschliche Dimension	Fortschrittserfahrung durch gemeinsames Reflektieren über die Schreibaufgabe und die Studierendentexte	Reflexionsaufgabe in Kleingruppen, um aussagekräftige Beispiele zu finden	Besprechung des Gewinns durch Einblicke in die Texte Mitstudierender und Austausch
5. Werte	Interesse an den Formulierungen und Fortschritten Mitstudierender entwickeln	Gegenseitige Lektüre eigener Texte	Feedback der Studierenden
6. Lernen, wie man lernt	Qualität von Informationsquellen einschätzen lernen	Vorgegebene Beispiele bewerten	Antworten der Studierenden besprechen

4. Evaluation

In der Evaluation des Lehrprojekts sollten verschiedene Perspektiven einfließen, um das Verhältnis von Aufwand und Nutzen für alle Beteiligten mit zu erfassen. Das Projekt ist daher in Lehrveranstaltungen anderer Lehrender im Teamteaching durchgeführt worden. Hierdurch flossen fünf Lehrenden-Meinungen aus insgesamt sechs Lehrveranstaltungen in die Evaluation ein (n = 5). Durch die Durchführung in mehreren Lehrveranstaltungen ist auch der Zahl der evaluierten Studierenden-Meinungen deutlich größer (n = 60). Für die Evaluation ist EvaSys genutzt worden. Die Auswertungen befinden sich in der *Anlage 2* (Lehrende) und *Anlage 3* (Studierende).

Als Kernaussagen der Lehrenden lässt sich festhalten:

Vorbereitungs- und Durchführungsaufwand der Lehre sind durch die etherpad-Schreibaufgabe geringfügig erhöht. Die Studierendenaktivität in der Schreibübung stimmt voll und ganz mit der Studierendenaktivität in der Semesterabschlussprüfung überein. Die Schreibübung ist motivierend und die zukünftige Einbindung in die Lehre ist außerordentlich sinnvoll (Mittelwert 8,8 auf einer Skala von 1-10 (10 = außerordentlich sinnvoll). Auf die freien Antworten auf die Frage, wie sich der Ablauf der Lehrveranstaltung und die Vermittlungsinhalte durch das Live-Format verändern, auf Seite 4 der *Anlage 2* sei hingewiesen.

Die Kernaussagen der Studierenden sind:

Die etherpad-Schreibübung hat zur Erreichung der Lernziele (1. Verständnis für die Bedeutung von Rechtsnormen samt dahinterstehender Wertungen für die juristische Argumentation, 2. Schriftliche Argumentation auf Basis von Rechtsnormen) beigetragen. Außerdem war der Nutzen der anschließenden Besprechung auf Basis der Schreibübung im Vergleich zur herkömmlichen didaktischen Vorgehensweise höher bis deutlich höher. Bei 50 % der Befragten wirkte sich die Übung weder demotivierend noch motivierend aus, bei 40 % motivierend. 57,6 % der Befragten wünschen sich eine Einbindung der Übung in jeder vierten bis dritten Veranstaltung, 35,6 % in ca. jeden zweiten Veranstaltung. Auf die freien Antworten auf die Frage, was die Studierenden Anderen (auch Lehrenden) hinsichtlich der Live-Format-Nutzung mit auf den Weg geben möchten (Seite 4 der *Anlage 3*), sei hingewiesen.

5. Ergebnisse

Die Evaluation belegt, dass die Nutzung des Live-Formats viel positives Potential mit sich bringt. Ausschlaggebend für den Erfolg zur Erreichung der Lernziele ist dann der Anlass und die konkrete Ausgestaltung der Schreibübung. Zu Beginn der Übung sollte ausdrücklich vereinbart werden, wie die Studierenden um Hilfe nachfragen können. Die Nachfragen wären sowohl mündlich im Plenum, schriftlich anonym auf etherpad oder unter vier Augen mit den Lehrenden (Breakout-Room oder vor/nach der Veranstaltung) möglich.

Mehr Aufmerksamkeit sollte im Vorfeld auf den Aufbau einer Vertrauensebene, die Fehlerkultur und die Betonung der optionalen Anonymität gelegt werden. Zwar war die Schreibübung eine Veranstaltung zuvor beworben, erläutert und auch das Teilnahmeinteresse

der Studierenden in einer Umfrage kurz bestätigt worden. Aber es zeigte sich doch, dass einige Studierende bei Beginn der Übung das digitale Meeting verließen.

Der Start mit diesem Tool und den Schreibübungen verursacht zwar zu Beginn etwas Mehraufwand. Aber sobald sich die Übungen (zumindest in der Struktur) wiederholen, dürfte der Aufwand nicht von der herkömmlichen didaktischen Herangehensweise unterscheiden. Bei guter Aufgabenstellung, Begleitung und Nachbesprechung ist der Nutzen sowohl hinsichtlich der Lernerfolge der Studierenden, aber auch hinsichtlich der zeitlichen Ressourcen deutlich erkennbar. Weder Studierende noch Lehrende werden außerhalb der Kurszeit mit zeitlichem Mehraufwand belastet.

6. Perspektiven und Empfehlungen

Die *etherpad*-Schreibübung würde ich zukünftig in ca. einem Drittel der Lehrveranstaltungen einplanen und für jeden Einsatz individuell die Lernziele und die Aufgabenstellung aufeinander abstimmen. Sehr empfehlen würde ich das Angebot von zwei bis drei Schreibübungen mit unterschiedlichem Schwierigkeitslevel, sodass Studierende eine Übung passend zum eigenen Leistungsstand wählen können. Mit dem Einsatz von *etherpad* würde ich erst beginnen, wenn bereits eine gewisse Vertrauensbasis im Kurs erarbeitet wurde.

Für das Tool *etherpad* ist noch nach weiteren Alternativen zu suchen. Auf der *etherpad*-Plattform schreiben alle Studierenden ihre Texte untereinander. Das führt dazu, dass Zeilenumbrüche für diejenigen Studierenden, die weiter unten an ihrem Text arbeiten, deutlich häufiger zu spüren sind und der Text plötzlich nach unten springt. Um das Problem zu reduzieren, hatten wir für jede Veranstaltung zwei bis drei *etherpad*-Plattformen zur Verfügung gestellt, damit sich die Anzahl der Nutzer:inne pro Plattform reduziert. Zusätzlich waren für die einzelnen Teilnehmenden bereits Leerzeilen vorgesehen, die mit den Pfeiltasten angesteuert werden sollten.

7. Rahmenbedingungen der vorgestellten Veranstaltung, Materialien und Literatur

7.1 Studiengang und -art, für den das Projekt geplant wurde

Fakultät für Rechtswissenschaft, Abschluss 1. Prüfung/Staatsprüfung o.L. und Bachelor.

7.2 Lehrveranstaltungstyp und -dauer

Tutorial/Grundrechte, grds. 1.-2. Semester

7.3 Gruppengröße

Bis zu 35 Studierende pro Tutorial

7.4 Beteiligte bei der Durchführung des Projekts

Die Nutzung der etherpad-Schreibübung kann auch in der eigenen Lehre allein genutzt werden. Das Teamteaching im Rahmen dieses Projektes diente lediglich der etwas höheren Repräsentativität der Evaluation.

7.5 Materialien und Literatur

Ambrose, Susan A. et al (2010): How Learning Works. Seven Research-Based Principles for Smart Teaching, San Francisco.

Bachmann, Heinz (2011): Kompetenzorientierte Hochschullehre. Die Notwendigkeit von Kohärenz zwischen Lernzielen, Prüfungsformen und Lehr-Lern-Methoden, Bern.

Hildebrand, Tina (2014): Juristischer Gutachtenstil. Ein Lehr- und Arbeitsbuch, Tübingen.

Anlage 1

LEHRPROJEKT: ETHERPAD-SCHREIBÜBUNG

LIVE schreiben – LIVE Feedback erhalten – LIVE Feedback einarbeiten

VORBEREITUNG:

Medium: **Etherpad** – der **Zugangslink zum Pad befindet sich im Zoom-Chat**

Öffne das etherpad im Browser und **ordne dich selbst als Person 1 oder 2, 3,... zu, indem** du deinen Vornamen oder den verwendeten Nickname hinzufügst. Du erhältst automatisch eine eigene Farbe.

Für jede Person sind bereits Leerzeilen vorgesehen. **Die Schreibübung soll weitestgehend durch die Nutzung der Pfeiltasten in den Leerzeilen erfolgen.** Die Umschalttaste lässt nachfolgende Texte nach unten rutschen und kann bei regem Gebrauch störend wirken.

AUFGABE:

Formuliere selbstständig einen Abschnitt des Rechtsgutachtens. Die Formulierungen der anderen Teilnehmer auf etherpad kannst du gerne als Anregung verwenden! Die Lehrenden fügen (automatisch mit einer eigenen Farbe) das Feedback auf deine Formulierungen in deinen Text ein. Versuche das Feedback der Lehrenden direkt in deiner Ausarbeitung umzusetzen.

SCHREIBÜBUNG: (15 Minuten für die Umsetzung)

Formuliere (ausschließlich) die Prüfung der Angemessenheit (i.e.S.) bzgl. Art. X GG aus!

Vor Beginn der Schreibzeit: Die Einordnung des zu formulierenden Abschnitts in den Prüfungsaufbau vergegenwärtigen. Außerdem die Hilfestellung gemeinsam durchgehen und während der Übung einblenden.

HILFSTELLUNG:

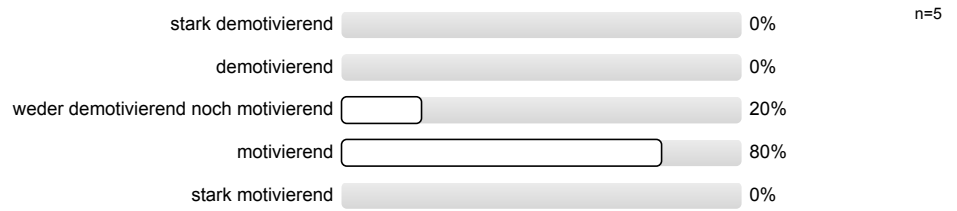
- 1) Obersatz: Angemessenheit (i.e.S.) = Zweck-Mittel-Relation
- 2) Auslegung: Welches ist der hier konkret anzuwendende Maßstab?
- 3) Untersätze:
 - a) Zwecke in diesem Fall sind: ... Welche Normen belegen die Bedeutung dieser Zwecke?
 - b) Mittel in diesem Fall ist/sind: ...
Wirkungsweise der Mittel?
Auswirkung der Mittel auf welche Rechtsgüter?
Welche Normen belegen die Bedeutung der betroffenen Rechtsgüter?
- 4) Schlussfolgerung (Subsumtion i.e.S.):
Entspricht die im Sachverhalt vorliegende Zweck-Mittel-Relation dem Maßstab des BVerfG?
- 5) Ergebnissatz (bezogen auf die Angemessenheit (i.e.S))

Reflexionsaufgabe:

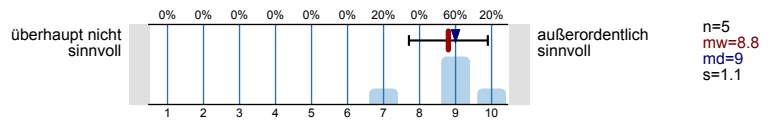
Wozu dient die Nennung der Normen bei der Ermittlung der Zwecke und Mittel (Nr. 3 a) und b))? (Dies besprechen wir nach der Schreibübung.)

 **GUTES GELINGEN** 

1.6) Vergleiche deine Motivation in der Interaktion mit den Studierenden ohne Nutzung des Live-Formats "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (hier: etherpad) und mit dieser Live-Formats-Nutzung. Wie wirkt sich die Nutzung auf deine persönliche Motivation zur Interaktion aus?



1.7) Für wie sinnvoll hältst du die zukünftige Einbindung von Live-Formaten "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (z.B. über die etherpad-Plattform)



Profillinie

Teilbereich: Freie Evaluation

Name der/des Lehrenden: Corinna Stöxen

Titel der Lehrveranstaltung: Lehrprojekt "Live-Format-Nutzung" aus Lehrendensicht
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

1. Live-Format "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (hier: etherpad)

1.3)	In der Semesterabschlussprüfung wird von den Studierenden die Formulierung eines eigenen Rechtsgutachtens. Wie stark stimmt deiner	überhaupt nicht		voll und ganz	n=5	mw=9.0	md=10.0	s=1.7
1.7)	Für wie sinnvoll hältst du die zukünftige Einbindung von Live-Formaten "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (z.B. über die etherpad-	überhaupt nicht sinnvoll		außerordentlich sinnvoll	n=5	mw=8.8	md=9.0	s=1.1

Auswertungsteil der offenen Fragen

1. Live-Format "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (hier: etherpad)

1.5) Inwiefern verändert sich dein Ablauf/deine Vermittlungsinhalte?

- Das Formulieren des Gutachtens rückt in den Vordergrund und hierbei die Schwerpunktsetzung, der Gutachtenstil und der Sprachstil insgesamt. Außerdem führt etherpad dazu, dass Probleme deutlich werden, die mit der Frage zusammen hängen, wie man auf die einzelnen Lösungspunkte kommt. Nicht das "so wird es gelöst", sondern das "wie komme ich, etwa auch ohne großes Lehrbuchwissen, auf eine vertretbare, juristisch begründete Lösung und welche Aspekte, etwa die, die im Sachverhalt bereits signalisiert werden, helfen mir dabei".
- Die Falllösung muss insgesamt gestrafft besprochen werden, damit die Studierenden anschließend Zeit haben für die Schreibübung. Dies ließe sich eventuell bei wiederholter Durchführung auch anders lösen, indem die Studierenden Teile der Lösung ohne vorherige Besprechung schreiben und das Live-Feedback dann die Besprechung ersetzt.
- Man kann viel individueller und passgenau auf die Schwierigkeiten und Verständnisprobleme der Studierenden eingehen. Auch zeigt sich oft erst beim eigenen Ausformulieren, wo es tatsächlich noch Fragen gibt. Durch die unterschiedlichen Bearbeitungen können auch Formulierungen verglichen werden und gemeinsam verbessert werden.

1.8) Dein Feedback zum Live-Format "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (hier: etherpad-Schreibübung): Was möchtest du Lehrenden in juristischen Tutorials (aber vielleicht auch in anderen schreibintensiven Disziplinen) hinsichtlich einer Live-Formats-Nutzung "Schreiben-Feedback-Umsetzung" mit auf den Weg geben?

- Die Nutzung der etherpad-Schreibübung ist in der Hinsicht sehr sinnvoll, dass sehr penibel am Gutachtenstil der Teilnehmer*innen gearbeitet werden kann. Kleine Fehler können schnell ausgemerzt werden. Hierdurch werden nicht nur formelle Vorteile gezogen, sondern durch den korrekten Gebrauch der Sprache können auch Inhalte vermittelt werden (z.B. Kausalitäten). Durch das schnelle Feedback können die Studierenden zügig Erfolge erzielen und die Tut-Zeit kann effektiv für die Inhaltsvermittlung und den Gutachtenstil genutzt werden. Die Schreibübung bringt auch eine schöne Abwechslung und "weckt" so manche Teilnehmer*in nach einer Phase des Frontalunterrichts wieder auf. Von meinen Teilnehmer*innen kam viel positives Feedback für das Projekt und ich überlege, das Tool auch in Zukunft zu verwenden und anderen zu empfehlen.
- Es kann einige Unsicherheiten seitens der Studierenden geben, dieses Tool zu benutzen und damit "öffentlich" Texte zu zeigen, derer man sich eventuell noch unsicher ist. Allerdings legt sich dies bei der weiteren Benutzung, da ja schließlich jeder einmal Fehler macht und unsicher ist. Auch erhöht sich das Feedback der Studierenden immens, wenn sie wissen, dass sie das Erklärte später direkt umsetzen sollen. So kommt es zu einem direkteren Austausch und auch zu einem tiefergehenderen Verständnis der Materie.
- Etherpad scheint mir in Zeiten von Online-Lehre ein mögliches Werkzeug, um die Aufmerksamkeit der Teilnehmer über die Zeit aufrecht zu erhalten. Bei Präsenzveranstaltungen müssten alle jedoch ein entsprechendes Gerät mitbringen. In dieser Hinsicht bin ich etwas zögerlich, da ich z.B. nicht automatisch davon ausgehen kann, dass jeder ein portables Gerät wie einen Laptop/Tablet besitzt, auf dem man Tippen kann. Grundsätzlich finde ich es jedoch gut, die Übungen durchzuführen. Allerdings würde ich dennoch darauf bestehen, das Tutorial als Ort des gegenseitigen Meinungsaustausches zu sehen. Hier hätte ich ansonsten leichte Bedenken, dass bei einer vollständigen Durchführung des Tutorials über Etherpad dieser Austausch und das Nachvollziehen anderer Ansichten bzw. Argumente und die gegenseitige Diskussion unterbleibt. Als ergänzende Übung finde ich die Funktion jedoch sehr gut.
- Ich finde, das Live-Schreiben sollte stärker in den Tutorials eingesetzt werden, da es die Studierenden gut auf die tatsächlichen Anforderungen in den Klausuren vorbereitet. Das regelmäßige Schreiben ist dabei sicherlich eine gute Ergänzung zu der Probeklausur, die wir außerdem anbieten. Insgesamt hat mir die Anwendung von Etherpad gut gefallen!
- Wichtig ist, sich selbst und den Studierenden klar zu machen, was der Lehrende in der Korrektur überhaupt leisten kann (bei einer hohen Anzahl an Schreibenden und bloß einem Tutor kann sich das auf ein paar Hinweise beschränken, manchmal wird es so sein, dass bereits recht gute Studierende vernachlässigt werden müssen etc.) und das man einen guten Ausgleich zwischen Präsentation der Lösung und der Anwendung von etherpad findet (nicht jede Stunde ist gleich geeignet, nicht die komplette Lösung muss immer Gegenstand der etherpad-Übung sein).



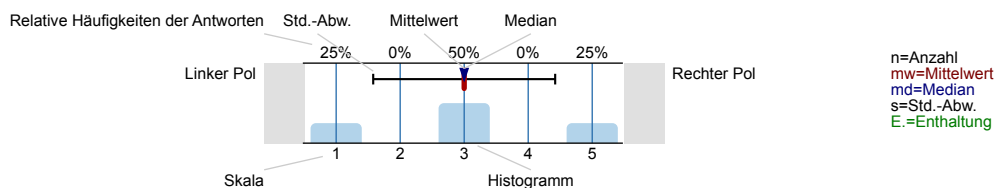
Corinna Stöxen

Lehrprojekt "Live-Format-Nutzung" Studierendensicht ()
Erfasste Fragebögen = 60

Auswertungsteil der geschlossenen Fragen

Legende

Fragestext



1. Zuordnung der Studienrichtung

1.1) Bitte gib deine Studienrichtung an, bevor wir mit der Evaluation starten.

Ich studiere Rechtswissenschaft im Bachelor.	<input type="checkbox"/>	11.7%	n=60
Ich studiere Rechtswissenschaft mit Abschluss 1. Prüfung/Staatsprüfung o.L.	<input type="checkbox"/>	88.3%	

2. Erreichen der Lernziele durch die etherpad-Schreibaufgabe.

2.1) Ein Lernziel war, die Bedeutung von Rechtsnormen und dahinterstehenden Wertungen für die juristische Argumentation zu verstehen. Haben dir die etherpad-Schreibübung und die darauf basierende Anschlussbesprechung dabei geholfen, dieses Lernziel zu erreichen? (Natürlich kann dieses Lernziel nicht nach einer einzigen Übung vollständig und endgültig erreicht werden. Es geht hier lediglich um den berühmten ersten Schritt.)

Ich habe das Lernziel nicht erreicht.	<input type="checkbox"/>	3.3%	n=60
Ich habe das Lernziel erreicht, aber die etherpad-Schreibübung hat nicht dazu beigetragen.	<input type="checkbox"/>	5%	
Die etherpad-Schreibübung hat geringfügig dazu beigetragen.	<input type="checkbox"/>	43.3%	
Die etherpad-Schreibübung hat dazu beigetragen.	<input type="checkbox"/>	45%	
Die etherpad-Schreibübung entscheidend/außerordentlich dazu beigetragen.	<input type="checkbox"/>	3.3%	

2.2) Ein weiteres Lernziel war, auf Basis von Rechtsnormen schriftlich argumentieren zu lernen. Hat dir die etherpad-Schreibübung dabei geholfen, dieses Lernziel zu erreichen? (Natürlich kann dieses Lernziel nicht nach einer einzigen Übung vollständig und endgültig erreicht werden. Es geht hier lediglich um den berühmten ersten Schritt.)

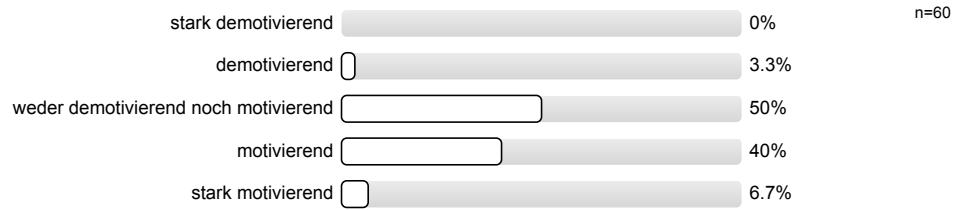
Ich habe das Lernziel nicht erreicht.	<input type="checkbox"/>	3.3%	n=60
Ich habe das Lernziel erreicht, aber die etherpad-Schreibübung hat nicht dazu beigetragen.	<input type="checkbox"/>	5%	
Die etherpad-Schreibübung hat geringfügig dazu beigetragen.	<input type="checkbox"/>	25%	
Die etherpad-Schreibübung hat dazu beigetragen.	<input type="checkbox"/>	60%	
Die etherpad-Schreibübung hat entscheidend/außerordentlich dazu beigetragen.	<input type="checkbox"/>	6.7%	

3. Evaluation des Live-Formats "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (hier: etherpad-Nutzung)

3.1) Durch das Live-Format "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (hier: etherpad-Schreibübung) bekommen Lehrende einen Überblick über den individuellen Wissensstand und die Fähigkeiten der Kursteilnehmer. Daraufhin kann im Anschluss an das Live-Format die Besprechung individueller ausgerichtet werden. Wie hoch schätzt du den Nutzen der Besprechung ein, die auf Basis eines Live-Formats "Schreiben-Feedback-Umsetzung" erfolgt? (Im Vergleich zu einer Fallbesprechung ohne Live-Format-Nutzung.)

deutlich geringer	<input type="checkbox"/>	0%	n=60
geringer	<input type="checkbox"/>	1.7%	
identisch	<input type="checkbox"/>	20%	
höher	<input type="checkbox"/>	53.3%	
deutlich höher	<input type="checkbox"/>	25%	

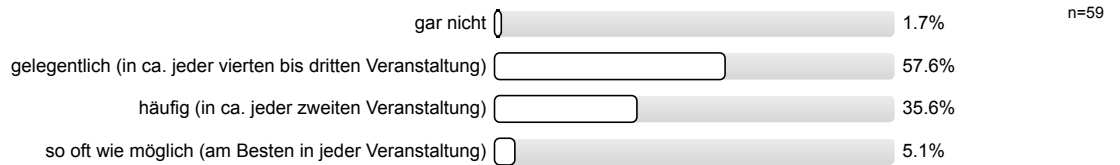
3.2) **Vergleiche deine Motivation zur aktiven Mitarbeit in der Veranstaltung ohne Nutzung eines Live-Formats "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (hier: etherpad-Schreibübung) und mit Live-Format-Nutzung. Wie wirkt sich die Nutzung auf deine persönliche Motivation zur aktiven Mitarbeit aus?**



3.3) **Wie wichtig ist dir die zukünftige Einbindung eines Live-Formats "Schreiben-Feedback-Umsetzung" während der Veranstaltung (hier: etherpad-Schreibübung)?**



3.4) **Wie häufig sollte deiner Meinung nach ein Live-Format "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (hier: etherpad-Schreibaufgabe) in die Veranstaltung mit eingebunden werden?**



Profillinie

Teilbereich: Freie Evaluation

Name der/des Lehrenden: Corinna Stöxen

Titel der Lehrveranstaltung: Lehrprojekt "Live-Format-Nutzung" Studierendensicht
(Name der Umfrage)

Verwendete Werte in der Profillinie: Mittelwert

3. Evaluation des Live-Formats "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (hier: etherpad-Nutzung)

3.3) Wie wichtig ist dir die zukünftige Einbindung eines Live-Formats "Schreiben-Feedback-Umsetzung" während der Veranstaltung (hier:



n=60

mw=6.3

md=6.0

s=1.9

Auswertungsteil der offenen Fragen

3. Evaluation des Live-Formats "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (hier: etherpad-Nutzung)

- ^{3.5)} Dein Feedback zum Live-Format "Schreiben-Feedback-Umsetzung" (hier: etherpad-Schreibübung): Was möchtest du Lehrenden und/oder anderen Studierenden hinsichtlich einer Live-Format-Nutzung während der Veranstaltung mit auf den Weg geben?
- Am Anfang ist der Einstieg zwar gewohnt und die richtige Formulierung fällt schwer, aber durch das Feedback bekommt man deutlich schneller ein Gefühl für die Formulierungen.
 - Das Etherpad ist eine gute Möglichkeit, sich live Feedback zu holen und direkt Fragen zu Formulierungen und Inhalten stellen zu können. Schluckt allerdings sehr viel Zeit - ich würde den Fall dann lieber in Gänze mündlich besprechen. Evtl kann man den Link den TN ja vorab zukommen lassen, sodass man im Tut selbst schon nicht mehr zu schreiben braucht.
 - Das Nutzen von Absätzen ("Enter-Taste") verschiebt nicht nur den eigenen Text, sondern auch den der Kommilitonen darunter. Es wäre übersichtlicher, wenn dies technisch unterbunden werden könnte.
 - Das man es wahrnehmen soll, denn man bekommt direktes Feedback und weiß dann direkt wo die Fehler von einem sind. Deshalb sollten Studierende das Angebot annehmen und die Lehrenden auch die Chance geben
 - Die Bewertung von allen Texten hat gut geklappt
 - Die Idee hinter dem Format ist ganz gut, aber hat für jemanden der davor noch gar nichts formuliert hat nicht ganz so den Sinn, da man nichtmal ansatzweise darauf kommt wie man das formuliert. Aber das liegt nicht am Programm sondern an der Person also würde ich dem ganzen ein ganz gutes Feedback geben.
 - Die Übung hat mir vor allem dabei geholfen, das zuvor Gelernte zu wiederholen und damit zu verinnerlichen. Außerdem hilft sie dabei, schneller und besser formulieren zu können, durch den Zeitdruck und das direkte Feedback.
 - Durch Zoom-Veranstaltungen kommt es bei mir oft vor, dass ich nicht richtig dabei bin und mich zuhause oft selbst ablenke. Jedoch ist man durch die Schreibübung mehr dabei am Tutorial und es macht auch mehr Spaß.
 - Es ist ein sinnvolles Angebot, um Studierenden nicht bloß die Falllösung auf Basis abstrakten Wissens zu vermitteln, sondern Sie auch dazu zu bringen, dies adäquat zu Papier zu bringen. Ich könnte mir vorstellen, dass einige damit Schwierigkeiten haben. Das kann auch passieren, wenn man zu viel abstraktes Wissen und zu wenig Fallanwendung lernt. Gerade hier wirkt das Angebot sehr unterstützend.
 - Es wäre gut, wenn wir etwas mehr Zeit für die Bearbeitung bekommen, die dann durchaus auch umfangreicher ausfallen kann (zB nicht nur auf die Angemessenheit beschränkt). Dem könnte eine möglichst knappe Fallbesprechung vorausgehen.
 - Es wäre schön, wenn sich eine Lösung für das "Herunterrutschen" im Text außerhalb der Bitten an die Teilnehmer, die Pfeiltasten zu benutzen, finden würde, da auch letztes Mal mehrere Teilnehmer sich trotz mehrmaliger Aufforderung nicht daran hielten.
- Die Live-Kommentierung des Geschriebenen war durchaus hilfreich, ebenso die Nachkommentierung nach der Veranstaltung.
- Evtl. könnte es manchen Personen helfen, auch bei Startschwierigkeiten zu unterstützen und nicht nur bei Fehlern.
 - Grundsätzlich eine gute Idee, die einem vor allem bei Unsicherheiten viel helfen kann, allerdings fällt die Konzentration schwer, wenn parallel per Zoom geredet wird und auch die Zeit war allgemein etwas knapp bemessen.
 - Ich finde es ist eine gute Idee, um die Sachen, die man gerade behandelt hat nochmal auszufomulieren. Allerdings finde ich es vorteilhafter dies bezüglich eines bereits bekannten Themas zu tun. Letztes Mal war ja die 3 Stufen Theorie neu und daher fand ich es etwas schwierig
 - Ich finde es ist eine super Möglichkeit zu sehen, woran man noch arbeiten muss. Jedoch muss an dem Feedback gearbeitet werden, da ich mit einigen Anmerkungen nichts anfangen konnte und diese mich lediglich mehr verwirrt haben
 - In den Fragen ist viel vom Feedback hinterher die Rede. Das ist für mein Empfinden deutlich zu knapp ausgefallen.
 - Kann sicherlich hilfreich sein, allerdings finde ich vor allem den kommunikativen Teil in den Tuts wichtig. Nicht nur zu lernen, wie Gutachten geschrieben werden, sondern dies auch mündlich zu vermitteln. Eine Einbindung kann daher stellenweise hilfreich sein.
 - Man kann sich sehr gut selbst überprüfen, durch die Anmerkungen die man vom Korrektor bekommt, und wird automatisch dazu angehalten, einen Fall mal schriftlich zu bearbeiten.
 - Man muss Fehler machen dürfen
 - Studierende werden durch diese Übung enormem Stress ausgesetzt..jeder schreibt zwar seinen eigenen Text aber wenn man in diesem Rechtsgebiet nicht so gut ist oder mal gerade dieses Tutorial nicht vorgearbeitet hat, fühlt man sich schnell verdammt dumm. Ich weiß nicht, ob dieses Format langfristig Früchte tragen wird..vielleicht kommt es auch einfach auf den Lerntyp jedes Einzelnen bzw. jeder Einzelnen an.
 - War gut. Sich darauf einlassen. Ich denke durch häufigere WDH wird das noch besser sich festsetzen
 - Weiter so

- öfters Nutzung, sodass man sich nach einer weile mehr traut einfach loszuschreiben